

Aus dem walddreichsten Gebiet Deutschlands, der Region Siegen-Wittgenstein mit 74 % Waldfläche, ist Christof Vetter vor ein paar Jahren in den walddärmsten Kreis Deutschlands mit nur zirka 3 % Waldfläche gezogen. Zum Erntedankfrühstück war der Kreisförster des Kreises Dithmarschen bei den LandFrauen des OV Meldorf-Marsch zu Gast.



Dank von der zweiten Vorsitzenden Ingrid Thode an Kreisförster Christof Vetter
Foto: Maren Haase

Kreisförster Christof Vetter beim OV Meldorf-Marsch zu Gast

Chef von 750 Hektar Wald



Nur 3 % der Fläche in Dithmarschen sind heute noch von Wald bedeckt.

Foto: Pix

60 LandFrauen folgten der Einladung des Vorstandes zum Erntedankfrühstück ins Dithmarscher Eck nach Busenwurth. Bei der Begrüßung erinnerte die erste Vorsitzende Maren Haase daran, dass das Erntedankfest 2020 die letzte Saalveranstaltung vor dem Lockdown gewesen sei.

Nach auch nachdenklichen Worten zum Erntedank und einem Frühstücksbuffet stellte sich Christof Vetter vor. Er sei Förster in achter Generation und kümme-

re sich um die 750 ha kreiseigenen Waldflächen, aber auch die Betreuung der privaten Waldbesitzer in Dithmarschen falle in sein Ressort. Sein Aufgabenfeld reiche von der Aufforstung neuer Flächen bis hin zur Müllentsorgung, so Vetter. Mit drei Mitarbeitern und zwei Auszubildenden sorge er unter anderem dafür, dass neu angepflanzte Jungbäume nicht von schnell wachsenden Pflanzen wie der Spätblühenden Traubenkirsche unterdrückt würden. Auch die Beseitigung von

Schadholz, das durch Borkenkäfer oder andere Schädlinge befallen werde, erfordere viel Zeit sowie körperliche und maschinellen Einsatz der Kreisförster. Das oft noch jugendliche Bild, das viele Menschen mit ihrem Beruf hätten, habe er mit der heutigen Wirklichkeit nicht mehr zu tun, machte der Förster keine Ausnahme. Als Förster müsse er auch reichlich mit der zunehmenden Bürokratie beschäftigen – das nicht im Wald, sondern am Schreibtisch.
Maren H